



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Protokoll der 31. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 9. November 2022, 9-11 Uhr

Teilnehmer:innen

Prof. Dr. Silvia Kutscher	Statusgruppe Hochschullehrer:innen
Dr. Holger Brohm	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Sophie Friedrich	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Norma Osterberg-Kaufmann	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Ullrich Scheideler	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Steffen Scholl	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Franziska Solte	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Ben Luis Hertrampf	Statusgruppe Studierende
Rosa Ludwig	Statusgruppe Studierende
Katja Tempke	Statusgruppe Studierende
Margrit Lorenz	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Susanne Spintig	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Eva-Maria Voigt	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Cornelia Weigt	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV

Gäste

Katharina Haß	Referentin für Studium und Lehre
Paulina Henningsen	Institut für Erziehungswissenschaften
Jean Sebastian Lecocq	Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Stefanie Nick	Referentin für Studium und Lehre
Eric Stephan	Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll

Inhalt

I. Beschluss der Tagesordnung	2
II. Bestätigung des Protokolls der 30. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium vom 6. Juli 2022.....	2
III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Studium und Lehre	2
IV. Institutsberichte	8
V. Austausch über die Bewerber:innenzahlen für das Wintersemester 2022/2023	8
VI. Besprechung des Ausschreibungstextes für den Fakultätspreis für gute Lehre 2023 .	9
VII. Verschiedenes	9



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

I. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung der aktuellen Sitzung wird einstimmig angenommen.

II. Bestätigung des Protokolls der 30. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium vom 6. Juli 2022

Das vorläufige Protokoll der Sitzung am 6. Juli wurde am 22. Juli per E-Mail verschickt und ist im Moodle-Kurs verfügbar. Das Protokoll der Sitzung vom 6. Juli wird einstimmig angenommen.

III. Fakultätsbericht Studiendekanat/Studium und Lehre

Zulassungs- und Immatrikulationsverfahren WS 2022/23 sowie Satzung zum Studienangebot für das Sommersemester 2023

Das Bewerbungs-, Zulassungs- und Immatrikulationsverfahren für das Wintersemester 2022/2023 verlief insgesamt zäh und hat sowohl die Fakultät als auch die einzelnen Institute vor neue Herausforderungen gestellt. Silvia Kutscher hat im Laufe des Verfahrens die Anforderungen teilweise als Zumutung für die Institute wahrgenommen. Das hat sie dazu bewegt, einen Gesprächstermin mit dem Vizepräsidenten für Studium und Lehre (VPL) zu erbitten, um die Herausforderungen und Problemlagen anzusprechen. Im Rahmen dieses Gesprächs wird sie darauf drängen, Lösungsvorschläge/Strategien zur Reduktion von Überlast, zum Umgang mit Überlast und zum Bewerbungsrückgang zu erarbeiten. Sie bedankt sich bei allen Instituten für die Kooperation.

Eva-Maria Voigt erläutert die unterschiedlichen Herausforderungen. Die Institute haben am 13. September 2022 und 28. September 2022 Informationen zum Stand der Zulassungs- und Immatrikulationsverfahren für das Wintersemester 2022/23 erhalten. Das Ergebnis des Zulassungsverfahrens ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren heterogener: Es gibt große Unterschiede im Hinblick auf die Auslastung von Studiengängen und Lehreinheiten. In einigen Studienfächern oder Studiengängen sind leider Überlasten zu verzeichnen. Das heißt, dass die Immatrikulationszahlen die Zielzahlen weit überschreiten. Und auf der anderen Seite konnten teilweise die anvisierten Zielzahlen trotz verschiedenster Bemühungen nicht erreicht werden. Ende Oktober wurde der Fakultät der Satzungsentwurf für das Studienangebot des Sommersemesters übermittelt. Da die Zielzahlen nicht in allen Studiengängen erreicht wurden, wurden die betreffenden Institute aufgefordert, einer außerplanmäßigen Zulassung zu zustimmen. Erneut waren die Fakultäten aufgefordert, sehr kurzfristig auf die Anfrage der Studienabteilung zu reagieren.

Während des Verfahrens begegneten die Institute und die Fakultät drei neuen Herausforderungen:

1. In einigen zulassungsbeschränkten Masterstudiengängen, die bisher auch gut nachgefragt wurden, konnte teilweise die Zielzahl nicht erreicht werden. Teilweise gab es auch so wenig Bewerber:innen, dass kein Nachrückverfahren durchgeführt werden konnte und alle Bewerber:innen bereits im Hauptverfahren eine Zulassung erhielten. Wenn ausreichend Potenzial an Bewerber:innen vorlag, wurden kurzfristig Zielzahlen im grundständigen Bereich erhöht. Dieser Vorschlag von Seiten der Studienabteilung war ein Novum.
2. In der letzten Woche berichtete der Leiter der Studienabteilung, dass bis Ende der letzten Woche noch Nachrückverfahren durchgeführt wurden, um die Auslastung von



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Lehreinheiten zu erreichen. Leider waren diese Verfahren weniger erfolgreich als erhofft. Letztlich war eine deutlich längere Phase der Nachrückverfahren zu verzeichnen.

3. Auf Grund der fehlenden Auslastung in Lehreinheiten oder Studiengängen hat die Fakultät im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr außerordentliche Zulassungsaufforderungen für das Sommersemester erhalten.

Der Rückgang der Bewerbungszahlen ist HU-weit zu verzeichnen. Auch die anderen großen Hochschulen in Berlin sind davon betroffen. Eine Auswertung zu den Hintergründen dieser Entwicklung liegt leider bisher nicht vor. Unter TOP V soll es daher auch einen Austausch geben.

Das Studiendekanat und Bereich Studium und Lehre resümieren:

1. Es wird ein großer und herzlicher Dank an die Institute ausgesprochen, die sich stets kooperativ gezeigt haben, obwohl teilweise die Herausforderungen extrem hoch sind und Entscheidungen innerhalb kürzester Zeit herbeigeführt werden mussten.
2. Das gesamte Verfahren verlief zäh und gleichzeitig musste schnell gehandelt werden, wenn kurzfristig Zielzahlen angepasst und Nachrückverfahren eingeleitet wurden. Der Bereich Studium und Lehre findet es sehr unglücklich, einerseits schnell reagieren und diesen Druck an die Institute weitergeben zu müssen und andererseits herrscht auch Unzufriedenheit vor, da beim Bereich der Eindruck entsteht, dass die Informationen durch die Studienabteilung zu Schwierigkeiten spät übermittelt werden.
3. Letztlich ist der Rückgang an Bewerbungen ein wichtiges Thema, das Auswirkungen auf den Lehr- und Studienbetrieb haben könnte. Hier fehlte es aus Sicht des Bereichs an Kommunikation und Haltung seitens des Vizepräsidiums.
4. Auch in diesem Jahr sind Überlasten zu verzeichnen. Der Umgang und die bisherigen Lösungswege scheinen kaum noch angemessen zu sein und können den Instituten kaum noch plausibel übermittelt werden.

Ullrich Scheideler führt aus, dass er sich neben der Zulassung zum Sommersemester Alternativen für den Fall wünscht, dass Masterstudiengänge durch die Verfahren im Wintersemester nicht ausgelastet sind. Die Institute hätten quasi angesichts der zu füllenden Kapazitäten keinen Handlungsspielraum zur Frage, ob eine Zulassung zum Sommersemester stattfinden soll oder nicht. Eva-Maria Voigt bejaht dies und erklärt, dass Verhandlungen mit der Studienabteilung durch den Bereich Studium und Lehre bereits unmittelbar nach Erhalt der Satzung zum Studienangebot stattfinden. Ziel ist es, Alternative zu finden. Leider ist nicht immer möglich und der Entscheidungsspielraum für die Institute ist somit begrenzt.

Sebastian LeCocq sieht konkrete Probleme auf das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften im Sommersemester zukommen. Mit einer Zulassung im Sommersemester ist das Institut unter regulären Umständen einverstanden. Da aber im Moment die Stelle der Studiengangskoordination vakant ist und der Geschäftsführende Direktor im Sabbatical sein wird, ist die Erstellung eines Lehrangebots und die Koordination des Studieneinstiegs für das kommende Sommersemester enorm erschwert. Eva-Maria Voigt zeigt Verständnis und erläutert, dass die begründeten Einwände auch an die Studienabteilung übermittelt wurden.

Steffen Scholl erkundigt sich, ob auch bei einer Zulassung zum Sommersemester eine Bewerbung zum vorläufigen Masterstudium möglich ist. Eva-Maria Voigt bejaht dies und ergänzt, dass sich in diesem Fall die entsprechenden Fristen zum Nachweis des Bachelorabschlusses auf das Ende des Sommersemesters verschieben.

Zentrale Leitlinien für die digitale Lehre



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Der Vizepräsident für Lehre und Studium hat im Laufe des Sommersemesters 2022 in zwei Sondersitzungen des Jour fixe der Studiendekan:innen HU-weite Leitlinien für die digitale Lehre diskutiert.

Im Fokus standen die Ziele und künftigen Einsatzmöglichkeiten digitaler und hybrider Lehrszenarien sowie zentrale Standards, Kriterien und Bedingungen für diese Lehrveranstaltungen. Digitale Lehre soll weiterhin ermöglicht werden, wenn dies didaktisch sinnvoll ist. Raummangel wird als dauerhafter Grund für digitale Lehre ausgeschlossen.

Es wurde ein Entwurf erarbeitet, über den die Universitätsleitung in Kürze befindet. Der Bereich Studium und Lehre wird die Institute informieren, wenn die Leitlinien beschlossen wurden.

Leitbild Lehre

Das Vizepräsidium für Lehre und Studium initiiert einen HU-weiten Prozess zur Erstellung eines Leitbilds Lehre. Federführend ist das bologna.lab. Die Planungen hierfür werden nun konkreter. Es wird voraussichtlich ab Februar 2023 erste partizipative Formate geben.

Der Nachmittag (ab 12 Uhr) des 26. April 2023 wird ein *dies academicus* sein. Dieser Tag ist von VPL als Tag der Lehre ausgerufen und es werden ausdrücklich auch dezentrale Veranstaltungen gewünscht.

Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre planen an diesem Nachmittag eine Sondersitzung der KLS, in der sich die Mitglieder und weitere interessierte Studierende und Lehrende über einen möglichen Input der Fakultät zum Leitbild Lehre verständigen können. Anknüpfungspunkt können die bereits entstandenen fakultätsinternen Diskussionen beim Fakultätstag Lehre und im Rahmen der Laboratorien Lehre sein. Der Bereich Studium und Lehre wird den Diskussionsstand vorab zur Verfügung stellen.

KLS-Termine für das Sommersemester 2023

Die Sitzungstermine der Kommission für Lehre und Studium im Sommersemester 2023 lauten wie folgt:

- Sondersitzung, Mittwoch, 26. April, 13-15 Uhr, zum Leitbild Lehre
- Mittwoch, 7. Juni, 9-11 Uhr
- Mittwoch, 5. Juli, 9-11 Uhr

Die Mitglieder werden jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Sitzungstermin die Einladung inkl. Tagesordnung sowie die weiteren Unterlagen zur Sitzung per E-Mail erhalten.

15. ZSP-HU Änderung und Wahlanteile im Studium

Die Studienabteilung hat die 15. Änderung der ZSP-HU erarbeitet. Diese wird in der Sitzung des Akademischen Senats am 15.11.2022 behandelt. Der Entwurf enthält neben fachspezifischen Anpassungen als übergreifende Regelung ausschließlich eine Konkretisierung des Standardworkloads pro Leistungspunkt sowie die Möglichkeit fachspezifischer Abweichungen (25 bzw. 30 Leistungspunkte)

Ursprünglich war auch geplant, neue Vorgaben des Berliner Hochschulgesetzes zu einem erhöhten Umfang von Wahlanteilen in die ZSP-Änderung aufzunehmen. Das Berliner Hochschulgesetz sieht nun vor, dass im Rahmen des Studiums Leistungen von „in der Regel einem Viertel, mindestens einem Fünftel“ frei wählbar sind. Bisher betrug der Mindestumfang der Wahlanteile ein Fünftel, wobei dies nicht für das Lehramt galt. Die neuen Regelungen gelten auch für das Lehramt. Die Auswirkungen auf die Struktur der Studiengänge könnten sehr groß sein. Es sind noch viele Detailfragen offen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Die Studienabteilung hat Umsetzungsvorschläge für die ZSP-Änderung erarbeitet, ohne die Fakultäten mit einzubeziehen. Zu den Details der neuen Regelungen sind leider nur unzureichende und sehr kurzfristige Rücksprachen mit den Fakultäten erfolgt. Der Spielraum, den es bei der Ausgestaltung der Wahlanteile gibt, muss umsichtig und vorausschauend genutzt werden. Die Fakultätsperspektive ist aus Sicht der Fakultäten dafür unabdingbar.

Die Studiendekan:innen der Fakultäten haben aus diesem Grund ein Moratorium erbeten. Die 15. Änderung der ZSP-HU soll ohne neue Regelungen zu den Wahlanteilen beschlossen werden. Dadurch bleibt den Fakultäten mehr Zeit, Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung zu nehmen, in Abstimmung mit der Studienabteilung Modelle zu diskutieren und ggf. auch Rücksprachen mit den Instituten zu halten. Der Vizepräsident hat diesem Vorschlag zugestimmt. In Bezug auf die Struktur der Lehramtsstudiengänge wird eine Task Force unter Federführung der PSE einberufen.

Der Bereich Studium und Lehre ist eng in die weitere Arbeit mit Modellen und Vorschlägen eingebunden und bestrebt, pragmatische und sinnvolle Lösungen zu finden, die die Interessen der Institute und Fachkulturen berücksichtigen. Die Institute haben heute Vormittag erste Informationen zum Stand und den Planungen erhalten. Der Bereich Studium und Lehre wird kontinuierlich informieren und die Institute in gewohnter Weise dabei unterstützen, für die Umsetzung der neuen Vorgaben nachhaltige und gute Lösungen zu finden.

Die Mitglieder der KLS besprechen die neue Regelung und ihre Auswirkungen auf die Studien- und Prüfungsordnungen. Sie stellen fest, dass zumindest der in Ausnahmefällen vorgesehene Teil von einem Fünftel wahlfreier Inhalte bereits in einigen Studien- und Prüfungsordnungen erfüllt ist. Vor besondere Herausforderungen stehen die lehramtsbezogenen Studiengänge, da bei der Gestaltung des Studiums externe Vorgaben berücksichtigt werden müssen. Eva-Maria Voigt verweist in diesem Zusammenhang auf die von der PSE eingerichtete Task force und die Unterstützung des Moratoriums durch VPL.

Als äußerst problematisch werden darüber hinaus auch die individuell und einzig durch die Studienabteilung und andere zentrale Einrichtungen eingebrachten Ideen betrachtet, deren Umsetzung dann durch die/in den Fakultäten erfolgen soll.

Exkursionen

Die Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren wurden am 24. Oktober 2022 per E-Mail über das Verfahren sowie die Fristen zur Beantragung von Zuschüssen zu Exkursionen für das Jahr 2023 informiert. Die Institute können ihren Bedarf an Zuschüssen für Exkursionen im Jahr 2022 bis zum 10. November 2022 an den Bereich Studium und Lehre (z. H. Ruth Heinemann-Grüder) übermitteln. Es wird in gewohnter Weise einen Gesamtantrag für die Fakultät gestellt. Mit Fragen zur Beantragung und zum Verfahren können sich die Institute jederzeit an Ruth Heinemann-Grüder wenden.

ELSA-Projekt

Das Vorprojekt zur Einführung des neuen Campusmanagementsystem HISinOne ist in diesem Jahr gestartet. Ziel des Vorprojektes ist es, die Funktionalitäten der Software grob mit den Anforderungen, Strukturen und Prozesse der HU abzugleichen. So soll eine realistische Planung des Einführungsprojekts ermöglicht werden. Außerdem werden ggf. Nachsteuerungsbedarfe an der Software identifiziert.

Die Arbeit im Vorprojekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte:

- Prüfungsmanagement (EXA)
- Veranstaltungsmanagement (EXA)
- Bewerbung und Zulassung (APP)



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

- Studierendenmanagement (STU)
- Doktorandenmanagement (DOC)
- Alumni-Management (ALU)
- Business Intelligence (BI)
- Gebührenmanagement (STU)

Die Teilprojekte werden von verschiedenen Mitarbeiter:innen der Studienabteilung geleitet. Die HIS (Hochschul-Informations-System GmbH) ist ebenfalls vertreten. Außerdem soll das Beratungshaus myconsult bei der Abbildung von Prozessen unterstützen. Wie die verschiedenen Parteien, Teilprojekte, Projektleitungen und Mitglieder zusammenarbeiten, ist noch nicht deutlich geworden. Die Stelle der Gesamtprojektleitung ist vakant.

Die Leitungen und Referent:innen der Bereiche Studium und Lehre haben sich auf alle relevanten Teilprojekte aufgeteilt und vertreten dort die Interessen der Fakultäten und Institute. Außerdem sind Mitarbeiter:innen von Studienabteilung und CMS vertreten. Es ist geplant, darüber hinaus im weiteren Verlauf themenspezifische Fokusgruppen einzurichten, in denen sich Expert:innen aus den Instituten zu ganz bestimmten Fragen abstimmen.

Der Bereich Studium und Lehre der KSBF ist in den Teilprojekten Prüfungsmanagement und Business Intelligence vertreten und bringt dort seine Expertise und Erfahrung sowie die Interessen und Bedarfe der Institute ein.

Im September hat der gemeinsame zweitägige Auftaktworkshop der Teilprojekte Prüfungsmanagement und Veranstaltungsmanagement stattgefunden. Es gelang, einen ersten Einblick in HISinOne zu erhalten und einige Fragen zu den Funktionen zu stellen. Das Themenspektrum war sehr groß, so dass Einzelfragen nur oberflächlich behandelt werden konnten. Der erste Eindruck, den Eva-Maria Voigt und Stefanie Nick von HISinOne gewonnen haben, war dennoch überwiegend positiv.

Bis zum Jahresende werden im Rahmen der Teilprojekte Prüfungsmanagement und Veranstaltungsmanagement noch weiterer Workshop mit HIS und mehrere Workshops mit myconsult stattfinden. Die genaue Agenda dieser Workshops ist nicht bekannt.

Hinweise zur Exmatrikulation vor Studienabschluss

Die Studienabteilung hat gebeten, auf Folgendes hinzuweisen:

Die Exmatrikulation vor Studienabschluss birgt häufig Risiken. Studierende können zwar auch nach Exmatrikulation noch eine gewisse Zeit Prüfungen anmelden und ablegen (bis zu ein Jahr nach Exmatrikulation, danach ggf. auf Antrag an den Prüfungsausschuss). Sie dürfen aber keine Lehrveranstaltungen mehr besuchen oder Arbeitsleistungen erbringen.

Stellt sich nach der Exmatrikulation heraus, dass noch Lehrveranstaltungen oder Arbeitsleistungen fehlen, kann das Studium nicht mehr beendet werden. Dies ist auch der Fall, wenn nach der Exmatrikulation die Studien- und Prüfungsordnung außer Kraft tritt. Ein Wechsel in die neue Studien- und Prüfungsordnung ist Exmatrikulierten nicht möglich, ein Abschluss in außer Kraft getretenen Studien- und Prüfungsordnungen ist auch ausgeschlossen.

In all diesen Fällen kann das Studium dann nur noch nach Wiederimmatrikulation abgeschlossen werden. Dem stehen aber oft andere Aspekte im Wege (Zulassungsverfahren, Fachsemesterfortzählung).

Wenn Studierende fragen, ob sie sich vor Studienabschluss exmatrikulieren können, ist es daher ratsam, sie allgemein auf diese Risiken hinzuweisen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Begrüßungsmappen

Die Studienabteilung hat am 3. November darüber informiert, dass die Institute und Fachschaften bis zum 2. Januar 2023 für Neuimmatrikulierte und Wechsler:innen fachspezifische Anschreiben gestalten und einreichen können, die die neuen Studierenden zu Beginn ihres Studiums erhalten sollen.

Die Studienabteilung bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Akademischen Jahr. Im Sommersemester 2022 konnten Begrüßungsmappen für 172 Studiengänge online gestellt werden, von denen 46 ein individuelles Anschreiben aus den Fakultäten/Instituten enthielten. Im Wintersemester 2022/2023 sind für 111 von insgesamt 164 Studiengängen individuelle Anschreiben eingereicht worden.

Für Rückfragen können sich die Institute an compass.redaktion@hu-berlin.de wenden.

Die Studienabteilung pflegt darüber hinaus einen Verteiler der Studienfachberatungen, in den sich Studienfachberater:innen selbstständig eintragen können: <https://sympa.cms.hu-berlin.de/sympa/subscribe/hu-studienfachberatung>

Akkreditierung

Die Akkreditierungsverfahren der ersten Kohorte wurden angestoßen. Mit den drei Instituten der KSBF, die in diesem Jahr mit dem Verfahren beginnen, wurden erste Gespräche zum Ablauf der Akkreditierung und zur Organisation des Verfahrens geführt. Ende der letzten Woche haben die betreffenden Institute die Mitteilung erhalten, dass die Vertragspartner für die Akkreditierungsverfahren feststehen. Die Agenturen werden im November Workshops anbieten, in dem die Verfahrensschritte und die konkreten Anforderungen an den Selbstbericht besprochen werden. Der Bereich befindet sich hierzu in den Terminabsprachen mit den Verantwortlichen der jeweiligen Institute.

Die ersten Informationen zu den Verfahren der zweiten Kohorte, die 2023 die Akkreditierung einleiten werden, sind an die betreffenden Institute herangetragen worden. Hier wird, ähnlich wie zu Verfahrensbeginn der ersten Kohorte, ein erstes Informationsgespräch zum allgemeinen Ablauf des Verfahrens im November mit der Studiendekanin, den Geschäftsführenden Direktor:innen der betreffenden Institute und dem Bereich Studium und Lehre stattfinden.

Räume

Das Studiendekanat und der Bereich Studium und Lehre haben im Verlauf der letzten Monate mehrere Gespräche mit dem Vizepräsidium Studium und Lehre sowie dem Institut für Erziehungswissenschaften geführt, in der die Raumproblematik besprochen wurde. Die Position der Fakultät in diesen Gesprächen war auch, eine Neukontingentierung der zentral verwalteten Räume zu erwirken, um die Lehre für die von starken Aufwüchsen betroffenen Studiengängen besser zu gewährleisten.

Im Jour Fixe der Studiendekan:innen am 12. Oktober 2022 führte der Vizepräsident für Studium und Lehre aus, dass die aktuelle Raumkontingentierung den aktuellen Bedarfslagen angepasst werden wird. Ein konkretes Ergebnis der Neukontingentierung kann zu Beginn 2023 erwartet werden. Bis Ende des Jahres wird das Vizepräsidium dafür auf die betroffenen Fakultäten zugehen, um im gemeinsamen Austausch potenzielle Lösungen abzustimmen. Im Fokus wird v.a. die Vergabe der großen Hörsäle stehen. In diesem Zusammenhang wurde darüber informiert, dass die Sanierungen von Audimax und Kinosaal noch anhalten; mit einer Nutzung sei nach derzeitigem Stand ab dem Sommersemester 2024 zu rechnen.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Sophie Friedrich ergänzt, dass das Finden von geeigneten, zentral verwalteten Lehrräumen aufgrund von Unterbesetzung in der zentralen Raumvergabe derzeit schwierig ist. Gebraucht werden nicht nur sehr große Räume für Lehrveranstaltungen mit/ab 500 Teilnehmer:innen sondern auch solche für Lehrveranstaltungen mit 50-100 Studierenden.

IV. Institutsberichte

Holger Brohm berichtet über größer werdende Anforderungen von Seiten der BUA: Ohne Rücksprache mit den Lehrplaner:innen werden einzelne Lehrende an den Instituten kontaktiert und teilweise gebeten, ihre Lehre bzw. Lehrveranstaltung für BUA-Module zu öffnen. Damit können dann auch andere Prüfungsformen oder andere spezielle Arbeitsleitungen – also insgesamt mehr organisatorischer Aufwand – notwendig werden. Dabei gab es bereits vor der BUA Regelungen, die es den Berliner Studierenden ermöglicht haben, Lehrveranstaltungen an anderen (Berliner) Universitäten zu belegen.

V. Austausch über die Bewerber:innenzahlen für das Wintersemester 2022/2023

Das Thema hat Henrik Lebuhn eingebracht, der allerdings kurzfristig entschuldigt nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Eva-Maria Voigt moderiert den Austausch.

Die Mitglieder der KLS identifizieren verschiedene Ursachen für die verringerte Anzahl von Bewerber:innen. Holger Brohm führt aus, dass der Rückgang im Zusammenhang mit der wachsenden Zahl kulturwissenschaftlicher Studiengänge in Deutschland steht. Studierende bevorzugen es inzwischen – auch aufgrund der Unsicherheiten der letzten Jahre – an ihrer Heimatuniversität auch das Masterstudium fortzusetzen. Anzunehmen ist auch, dass für Studierende die Corona-Semester *Gap-Semester* darstellten, die gegebenenfalls erst später das Masterstudium beginnen.

Susanne Spintig sieht ein Problem in den NC-Tabellen der Studienabteilung, die teilweise sehr hohe und abstrakte Werte abbilden, die potenzielle Bewerber:innen abschrecken und von einer Bewerbung abhalten. Dabei stellt sie fest, dass die Werte zwischen den Bewerbungsverfahren auch sehr schwanken können, sodass es ggf. von Vorteil wäre, auch die NC-Werte der letzten Jahre aufzunehmen, um den Bewerber:innen ein realistischeres Bild von der Auslastungs- und Zulassungssituation bieten zu können.

Ullrich Scheideler bestätigt die Beobachtungen von Holger Brohm: Die Studierenden, die in den Corona-Semestern den Faden im Studium verloren haben, kommen seiner Ansicht nach nun langsam an die Universität zurück. Als problematisch sieht er Vorgaben zur Mindestgröße der Kohorten von mindestens 30 Studierenden pro Jahr seitens des Berliner Senats. Eva-Maria Voigt erläutert hierzu, dass in die Einschätzung des Senats auch die Nachfrage des Studiengangs miteinfließt und nicht nur die Zahl der Studienanfänger:innen ausschlaggebend ist. Erste Option ist immer noch der Wegfall der Zulassungsbeschränkung, bevor es um die Existenz eines Studiengangs als solchem ginge. Sie führt darüber hinaus aus, dass der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Abschluss ist. Sie mutmaßt, dass diese Änderung des Studienmodells möglicherweise nun auch langsam im Arbeitsmarkt ankommt, sodass die Aufnahme des Masterstudiums weniger notwendig und motiviert ist.

Holger Brohm kritisiert, dass verlässliche Informationen über den Studienverlauf und die Zeit danach nicht genug vorliegen. Er wünscht sich daher exemplarische Absolvent:innen- oder Verbleibstudien.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

VI. Besprechung des Ausschreibungstextes für den Fakultätspreis für gute Lehre 2023

Im vergangenen Jahr wurde der Fakultätspreis für gute Lehre themenspezifisch für Lehrveranstaltungen in der Studieneingangsphase im Bachelor-/Masterstudium ausgeschrieben. Leider gab es keine Nominierungen. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium hatten sich im Rahmen der Sitzung im Juni 2022 dafür ausgesprochen, das Thema erneut auszuschreiben.

Das Studiendekanat will auf Grund der Erfahrung im letzten Jahr im kommenden Jahr stärker für die Ausschreibung werben. Geplant sind häufigere Erinnerungen der Institute und Fachschaftsvertretungen sowie die dezidierte Ansprache der Kommissionen für Lehre und Studium der Institute mit der Bitte, innerhalb des Gremiums für die Ausschreibung zu werben oder selbst mögliche Lehrveranstaltungen zu identifizieren.

Der Bereich Studium und Lehre hat basierend auf der Ausschreibung des letzten Jahres einen Entwurf für die diesjährige Ausschreibung erstellt, der den Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung zugegangen ist. Silvia Kutscher stellt kurz die zu besprechenden Textstellen vor. Eric Stephan arbeitet die Vorschläge der Mitglieder direkt in den Entwurf des Ausschreibungstextes ein.

Die Mitglieder der Kommission beschließen basierend aus dem überarbeiteten Entwurf einstimmig die Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre 2023 (siehe Anlage 1)

VII. Verschiedenes

Die Mitglieder erkundigen sich, ob es Informationen zur Fortführung des QIO-Programms gibt. Hierzu gibt es noch keine verlässlichen Informationen. Es ist aber davon auszugehen, dass es keine weiteren Mittel geben wird.

Fakultätspreis für gute Lehre 2023

der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät

Ausschreibung

Auch im Jahr 2023 wird die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät hervorragende Hochschullehre auszeichnen. Die Fakultät schreibt daher mit Unterstützung des Präsidiums erneut den Fakultätspreis für gute Lehre aus. Die Kommission für Lehre und Studium der Fakultät hat beschlossen, den Preis für gute Lehre in diesem Jahr **themenspezifisch für Lehrveranstaltungen in der Studieneingangsphase im Bachelor-/Masterstudium** auszuschreiben.

An Lehrveranstaltungen im ersten Studienjahr werden verschiedene Erwartungen herangetragen: Sie sollen einen thematischen Einstieg in das Studium leisten, unterschiedliche Voraussetzungen der (neuen) Studierenden reflektieren und aufnehmen sowie an die HU-spezifischen universitären Strukturen und Abläufe heranführen.

Es werden Lehrveranstaltungen ausgezeichnet, die aufgrund ihrer **hervorragenden** Konzeption und Umsetzung in der Lehre überzeugen und insbesondere auch auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Lehre in der Studieneingangsphase eingehen.

Das Preisgeld von insgesamt 2.000 Euro können die Preisträger:innen für Lehrzwecke einsetzen.

Kriterien

Die Kommission für Lehre und Studium hat sich über folgende Kriterien verständigt:

Struktur

- nachvollziehbare Struktur der Lehrveranstaltung

Didaktik

- didaktische Vermittlung der Inhalte
- Motivation der Studierenden
- Feedback zu Beiträgen von Studierenden
- Beratung hinsichtlich spezieller Arbeitsleistungen und Modulabschlussprüfungen
- Qualität der Lehr- und Lernmaterialien, sinnvoller Einsatz von Medien

Interaktion

- Einbeziehung und Motivation der Studierenden
- Umgang mit Heterogenität der Studierenden
- Kritischer bzw. sensibler Umgang mit Diskriminierung

Bewerbung und Vergabe

Nur eine Gruppe von mindestens **drei Studierenden kann eine:n Lehrende:n** nominieren. Dabei sollen die oben aufgeführten Kriterien berücksichtigt werden.

Geeignete Lehrveranstaltungen aus dem Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/2023 können **bis zum 9. Mai 2023** über das Studiendekanat der Kultur-, Sozial-

Anlage 1 – Ausschreibung des Fakultätspreises für gute Lehre 2023

und Bildungswissenschaftlichen Fakultät (gerne per E-Mail: studiendekanat.ksbf@hu-berlin.de) vorgeschlagen werden.

Nominierte Lehrende werden im Anschluss gebeten, ein kurzes didaktisches Konzept bis **zum 22. Mai 2023** einzureichen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet der Fakultätsrat nach Vorschlägen durch die Kommission für Lehre und Studium **am 21. Juni 2023**.